

Ein Kindheitstraum geht in Erfüllung

Berufsporträt Alisha Huber absolviert derzeit die Intensivausbildung zur Lastwagenchauffeurin bei der Hugelshofer Gruppe in Frauenfeld. Die 21-jährige Thurgauerin sass bereits als Kind auf dem Beifahrersitz von grossen Lastern.

Desirée Müller

Alisha Huber schaut sich ihre schwarzen Hände an und läuft zum Waschbecken: «Eine Stunde in der Werkstatt, und schon bin ich wieder schmutzig», sagt die 21-jährige aus Raperswil und lacht. Ihre Arme sind trainiert, ihr Gang selbstbewusst. Ein sicheres Auftreten ist von Vorteil in ihrem Beruf. «Ich bin nicht auf den Mund gefallen, und meistens bin ich es, die gegenüber meinen männlichen Arbeitskollegen einen Spruch fallen lässt», so die angehende Lastwagenchauffeurin augenzwinkernd.

Vor drei Jahren schloss sie ihre Lehre zur Gemeindearbeiterin ab. Bereits dort lernte die Thurgauerin mitanzupacken. «Gelnägel und viel Schminke im Gesicht, das passt nicht zu mir.» Auch einen Job im Büro kann sie sich nicht vorstellen. «Ich muss mit den Händen arbeiten. Sonst bin ich abends ganz hibbelig.» Schon während der Lehre liebäugelte sie mit der Ausbildung zur Chauffeurin. Diese kostet jedoch bis zu 20 000 Franken. Geld, das ein Lehrgänger selten aus dem eigenen Sack zahlen kann. So bewarb sie sich bei der Hugelshofer Gruppe in Frauenfeld.

Seit 15 Jahren bietet das Transportunternehmen eine Intensivausbildung zur Lastwagenchauffeurin an. Hauptgrund: Fachkräftemangel. Die Auszubildenden verpflichten sich, nach dem Abschluss zwei Jahre für das im In- und Ausland tätige Unternehmen zu arbeiten. «Dafür finanzieren sie mir die Lastwagenprüfung und bezahlen mir während der internen Fachausbildung bereits einen Lohn.» Ein guter Deal, findet nicht nur Alisha Huber. Bereits über fünfzig Jungchauffeure konnte die Firma so für sich gewinnen.

Breites Arbeitsspektrum

Als Alternative zur Intensivausbildung bietet sich die Lehre zum Strassentransportfachmann oder zur Strassentransportfachfrau EFZ an. Während dreier Jahre werden die Lernenden in den verschiedensten Bereichen geschult: Sie kennen die Transportvorschriften, wissen, wie sie fachgerecht mit der zu transportierenden Ware umgehen müssen und führen Wartungs- und Unterhaltsarbeiten an Fahrzeugen



Alisha Huber kann sich einen Job im Büro nicht vorstellen.

Bilder: Mareycke Frehner

durch. Dazu beginnen sie ab ihrem 17. Lebensjahr in Begleitung eines Fahrlehrers mit dem Fahrunterricht. Nach der bestandenen Ausbildung sind die Strassentransportfachleute in der Lage und befugt, in diversen Transportbereichen wie dem Stückgut- oder Tiertransport, der Entsorgungslogistik oder im Bereich Brenn- und Treibstofftransport zu arbeiten.

Auch Alisha Huber wird nach ihrer Intensivausbildung, die zwischen drei und fünf Monaten dauert, über die Eigenschaften verfügen. «Einfach nicht so in der Tiefe. Diese Fähigkeiten werde ich mir später im Alltag aneignen.» Trotzdem konnte sie bereits nach wenigen Tagen im Bereich der Windchutzscheibe austauschen oder unter Aufsicht Reparaturarbeiten vornehmen. Die letzten Wochen verbrachte Alisha Huber mit dem Entsorgungsteam. Ob Grünabfälle, Kehricht, alte Möbel-

stücke von einer Hausräumung oder Holzreste vom Abbruch eines Hauses: Die Mitarbeiter der Hugelshofer Holding AG sind für alle Transporte ausgerüstet und geschult. Vor allem das anschließende Recyclen der abgeholt Waren gefällt Alisha Huber.

«Hier bringe ich dank meiner Ausbildung auf dem Werkhof bereits Erfahrung mit.» Vor allem die Materialkunde kommt ihr dabei zugute. Das Thema Umwelt wird bei ihrem Arbeitgeber sowieso gross geschrieben. Sie verfügen über die modernste

Technik, führen ein Monitoringprogramm bei ihren Chauffeuren durch, welche bestrebt sind, möglichst ökologisch zu fahren, und haben als erstes Transportunternehmen der Schweiz einen 40-Tonnen-Elektrolastwagen in ihrer Fahrzeugflotte, der mit

eigens gewonnener Sonnenenergie angetrieben wird.

Das Fahren liegt ihr im Blut

Alisha Hubers Mutter arbeitete ebenfalls als Lastwagenchauffeurin. In den Ferien begleitete sie ihre Mutter noch so gerne bei ihren Touren. Geschlafen wurde in der kleinen Kajüte des Lastwagens. «Ich habe es geliebt.» Vor wenigen Wochen sass sie nun selbst erstmals hinter dem Steuer eines 13-Tonnners und fuhr von Frauenfeld nach Steckborn. «Ich fühlte mich riesig und winzig klein, als ich wieder in mein eigenes Auto stieg.» Respekt vor dem grossen Gefährt hat sie aber alleweil. «Man muss höchst konzentriert sein, das Fahrzeug gut kennen», sagt sie. In welchem Bereich sie später arbeiten möchte, lässt sie sich noch offen. «Zuerst mal alles ausprobieren», sagt Alisha Huber und macht sich wieder strahlend an die Arbeit.

Strassentransportfachmann/-frau EFZ

Tätigkeiten: Strassentransportfachleute transportieren verschiedene Güter und führen Wartungs- und Unterhaltsarbeiten an Fahrzeugen durch. Sie sind in folgenden Bereichen tätig: Ausnahme-, Bau-, Entsorgungs-, Stückgut-, Tier-, Möbel-, Lebensmittel- sowie Brenn- und Treibstofftransporte. Dabei sind sie für alle Arbeiten zwischen der Auftragsplanung und der Auslieferung verantwortlich.

Vorbildung: Obligatorische Schule mit mittleren oder hohen Anforderungen abgeschlossen. Lernende müssen im ersten Ausbildungsjahr vor dem 1. Dezember 16 Jahre alt werden. **Lernfahrausweis:** Mit 17 Jahren erhalten die Lernenden den Lernfahrausweis der Kategorien B, C und CE. Sie werden von ihrem Ausbilder auf Fahrten begleitet. Nach bestandener Fahrprüfung erledigen sie die Trans-

portaufträge selbstständig.

Anforderungen: Technisches Verständnis, handwerkliches Geschick, Selbstständigkeit, Kontaktfreude, Organisationstalent, zeitlich flexibel, Zuverlässigkeit, gute Gesundheit und körperliche Fitness (Zeugnis des Vertrauensarztes nötig).

Dauer: 3 Jahre

Weitere Informationen: www.berufsberatung.ch



Strassentransportfachleute müssen anpacken können.



Auch Wartungsarbeiten gehören zu den Tätigkeiten.



Alisha Huber vor dem Beladen des Fahrzeugs.